

deutsche Übersetzung überliefert. Aber unabhängig davon spielte das "Stabat mater" im religiösen Volksleben und in der Andacht längst vorher eine große Rolle. In diesem Zusammenhang ist es auch mehrstimmig vertont worden. Die Besetzung für nur zwei Sänger, also Kastraten oder Sängerinnen, wurde offenbar schon Scarlatti vorgeschrieben. Sie bezeugt die Sparsamkeit der Bruderschaft, ist aber auch bezeichnend für den intimen Charakter der Andacht. Der Komponist wurde durch diese Besetzung vor eine ungewöhnliche Arbeit gestellt: In kirchenmusikalischen Werken dieses Umfangs rechnete man mit einem Chor. Es stellt sich nicht nur das Problem der physischen Leistungsfähigkeit zweier Solostimmen. Vor allem ließen sich die beiden in Frage kommenden Gattungen, Duette und Arien, nicht ohne weiteres aus der weltlichen in die Kirchenmusik übertragen. Tatsächlich scheint es sich bei den Sätzen des "Stabat mater" von Scarlatti und Pergolesi nur bei oberflächlicher Betrachtung um Arien und Duette zu handeln, in Wirklichkeit handelt es sich um Sätze von unterschiedlichem Typus und unterschiedlicher Tradition.

Scarlattis "Stabat mater" geriet in Vergessenheit, es wurde erst im 20. Jahrhundert wiederentdeckt. Pergolesis "Stabat mater" drang sogleich über die Andachten der Bruderschaft hinaus und war wenige Jahre später in der ganzen musikalischen Welt bekannt, ungeachtet aller konfessionellen Grenzen. Kein anderes Musikstück ist im 18. Jahrhundert so häufig gedruckt und abgeschrieben worden. Da man es auch am Klavier zur häuslichen Andacht ebenso wie zur Hausmusik musizieren konnte, hat zu seiner Verbreitung beigetragen und es ist wohl frühzeitig auch chorisches besetzt worden. Durch die Unterlegung anderer Texte wurde es den Bedürfnissen in protestantischen Ländern, durch hinzufügen weiterer Instrumentalstimmen den Erfordernissen repräsentativerer Darbietung angepasst. Die erste bekannte Bearbeitung ist die von J.S. Bach, der der Musik Pergolesis eine Nachdichtung des 51. Psalms unterlegte, "Tilge, Höchster, meine Sünden". Pergolesis "Stabat mater" wurde zum Idealtypus religiöser Musik in der aufsteigenden bürgerlichen Musikkultur und zum Inbegriff des neuen, empfindsamen Stils. Kaum ein anderes Werk der Musikgeschichte hat eine solche Wirkung gehabt. OE

Das Wörgler Streicher- und Bläserensemble

Andrea Auer, Rudolf Danek, Markus Egger, Magdalena Erb, Barbara Gruber, Helmut Harlass, Claudius Kaligofsky, Vanita Kraml, Dorothea Mader, Niklas Schöne, Christine Schwarzmann, Margit Silberberger, Corinna Sonderegger, Birgit Ströbitzer, Viktoria Thaler (Violinen)
Inge Egebrecht, Martin Sonderegger (Viola)
Jo De Corte (Violoncello)
Johannes Erb, Daniela Schablitzky (Kontrabass)
Alexander Erb (Cembalo, Orgelpositiv)
Maximilian Erb (Fagott)

Leitung: Othmar Erb



Stadtpfarrkirche Wörgl

Samstag, 21. März 2015, 20:00 Uhr

Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736)

STABAT MATER



Stabat mater dolorosa
für Sopran, Alt, Streicher und B.c.

Concerto Es-Dur
für Streichorchester

Renate Fankhauser (Sopran)
Monika Düringer (Alt)

Wörgler Streicher- und Bläserensemble
Leitung: Othmar Erb

Eintritt: Vorverkauf € 13,- Abendkasse € 15,-

Kartenvorverkauf: Papier- und Buchhandlung Zangerl

Giovanni Battista Pergolesi

(1710 - 1736)

Concerto Es-Dur für Streichorchester

Affetuoso - Presto - Largo - Vivace

Stabat mater dolorosa für Sopran, Alt, Streicher und B.c.

1. *Duetto, Grave*

Stabat mater dolorosa
Iuxta crucem lacrimosa,
Dum pendeat filius.

2. *Aria. Andante amoroso*

Cuius animam gementem,
Contristatam et dolentem
Pertransivit gladius.

3. *Duetto Larghetto*

O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater unigeniti!

4. *Aria Allegro*

Quae maerebat et dolebat,
Pia Mater, dum videbat
Nati poenas incliti.

5. *Duetto. Largo*

Quis est homo, qui non fleret,
Matrem Christi si videret
In tanto supplicio?

Quis non posset contristari,
Piam matrem contemplari
Dolentem cum Filio?

Allegro

Pro peccatis suae gentis
Vidit Iesum in tormentis
Et flagellis subditum.

6. *Aria. A tempo giusto*

Vidit suum dulcem natum
Morientem, desolatum,
Dum emisit spiritum.

7. *Aria. Andantino*

Eia mater, fons amoris,
Me sentire vim doloris
Fac, ut tecum lugeam.

8. *Duetto. Allegro*

Fac, ut ardeat cor meum
In amando Christum Deum,
Ut sibi complaciam.

1.

Christi Mutter stand mit Schmerzen
bei dem Kreuz und weint von Herzen,
als ihr lieber Sohn da hing.

2.

Durch die Seele voller Trauer,
seufzend unter Todesschauer,
jetzt das Schwert des Leidens ging.

3.

Welch ein Weh der Auserkornen,
da sie sah den Eingebornen,
wie er mit dem Tode rang!

4.

Angst und Trauer, Qual und Bangen,
alles Leid hielt sie umfassen,
das nur je ein Herz durchdrang.

5.

Wer könnt ohne Tränen sehen
Christi Mutter also stehen
in so tiefen Jammers Not?

Wer nicht mit der Mutter weinen,
seinen Schmerz mit ihrem einen,
leidend bei des Sohnes Tod?

Ach, für seiner Brüder Schulden
sah sie Jesus Marter dulden,
Geißeln, Dornen, Spott und Hohn.

6.

Sah ihn trostlos und verlassen
an dem blutigen Kreuz erblassen,
ihren lieben einzigen Sohn.

7.

Gib o Mutter, Brunn der Liebe,
Dass ich mich mit dir betrübe,
dass ich fühl die Schmerzen dein.

8.

Dass mein Herz von Lieb entbrenne,
dass ich nur noch Jesu kenne,
dass ich liebe Gott allein.

9. *Duetto. A tempo giusto*

Sancta mater, istud agas,
Crucifixi fige plagas
Cordi meo valide.

Tui nati vulnerati,
Tam dignati pro me pati,
Poenas mecum divide.

Fac me vere tecum flere,
Crucifixo condolere,
Donec ego vixero.

Iuxta crucem tecum stare
te libenter sociare
In planctu desidero.

Virgo virginum praeclara,
Mihi iam non sis amara:
Fac me tecum plangere.

10. *Aria. Largo*

Fac ut portem Christi mortem,
Passionis fac consortem,
Et plagas recolare.

Fac me plagis vulnerari,
Cruce hac inebriari
Do amorem Filii,

11. *Duetto. Allegro*

Inflammatum et accensus
Per te Virgo, sim defensus
In die iudicii.

Fac me cruce custodiri,
Morte Christi praemuniri,
Confoveri gratia.

12. *Duetto. Largo-Presto*

Quando corpus morietur,
Fac ut animae donetur
Paradisi gloria. Amen.

9.

Heilige Mutter, drück die Wunden,
die dein Sohn am Kreuz empfunden,
tief in meine Seele ein.

Ach, das Blut, das er vergossen,
ist für mich dahingeflossen,
lass mich teilen seine Pein.

Lass mit dir mich herzlich weinen,
ganz mit Jesu Leid vereinen,
so lang hier mein Leben währt.

Unterm Kreuz mit dir zu stehen,
dort zu teilen deine Wehen,
ist es, was mein Herz begehrt.

O du Jungfrau der Jungfrauen,
wollst in Gnaden mich anschauen,
lass mich teilen deinen Schmerz.

10.

Lass mich Christi Tod und Leiden,
Marter, Angst und bittres Scheiden
fühlen wie dein Mutterherz.

Mach, am Kreuze hingesunken,
mich von Christi Blute trunken,
und von seinen Wunden wund.

11.

Dass nicht zu der ewigen Flamme,
der Gerichtstag mich verdamme,
sprech für mich dein reiner Mund.

Christus um der Mutter Leiden,
gib mir einst des Sieges Freuden
nach des Erdenlebens Streit.

12.

Jesus, wann mein Leib wird sterben,
lass dann meine Seele erben,
deines Himmels Seligkeit! Amen.

Dem Charakter des Werkes entsprechend wird gebeten, von Beifallsbekundungen Abstand zu nehmen

Pergolesi's erster Biograph, der Marchese di Villarosa berichtet 1831, dass Pergolesi sein "Stabat mater" im Auftrag einer adeligen Bruderschaft von der Schmerzreichen Mutter komponiert hat. Es war zur Aufführung bei Gottesdiensten bestimmt. Bis dahin hat man das "Stabat mater" des verstorbenen Hofkapellmeisters Alessandro Scarlatti (1660 - 1725) gesungen. Laut Villarosa hatte Pergolesi den Auftrag 1734 erhalten, aber erst als Todkranker ausführen und nur mit letzter Kraft auf dem Sterbebett zu Ende bringen können. Pergolesi ist am 16.3.1736 im Alter von 26 Jahren gestorben, vermutlich an Tuberkulose.

Der Text des "Stabat mater" ist ein Zeugnis der spätmittelalterlichen Blüte religiöser Dichtung in Mittelitalien. Er wird dem Franziskaner Jacobone da Todi (1228/30 - 1306) zugeschrieben. Das Gedicht gewann weite Verbreitung; bereits aus dem 14. Jahrhundert ist eine